

PRESSEINFORMATION

Virtuelle Patientinnen und Patienten therapieren Erste Tests in EU-Projekt für Online-Training in der Ernährungstherapie

Was Menschen essen, hat wesentlichen Einfluss auf Krankheiten wie beispielsweise Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Krebs. Diätologinnen und Diätologen leisten mit der Ernährungstherapie einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Gesundheit. Doch die Ansätze für Diagnose und Therapie in der Diätologie unterscheiden sich von Land zu Land. Das von der FH St. Pölten geleitete EU-Projekt IMPECD (Improvement of Education and Competences in Dietetics) entwickelt einheitliche Standards für die Ernährungstherapie in Europa. Vor Kurzem fanden die ersten Tests an virtuellen Patientinnen und Patienten statt.

St. Pölten, 28.06.2017 – Das EU-Projekt IMPECD (Improvement of Education and Competences in Dietetics) entwirft einheitliche Standards für die Ernährungstherapie in Form eines frei zugänglichen Online-Kurses (Massive Open Online Course – MOOC). MOOCs (ausgesprochen: Muugs) sind offene Online-Kurse und -vorlesungen mit einer meist großen Anzahl an Teilnehmenden. Solche Kurse werden seit einigen Jahren von Hochschulen verstärkt eingesetzt.

Im Projekt IMPECD wird ein MOOC gestaltet, mit dem Diätologinnen und Diätologen an virtuellen Patientinnen und Patienten trainieren können. Der Kurs wird nach Abschluss des Projekts 2018 für Hochschulen frei zugänglich sein. „Diese innovative Lernmöglichkeit fördert die Qualität in Studium und Beruf sowie den internationalen Austausch. Hoch qualifiziertes Personal ist die Schlüsselressource des Gesundheitssektors. Das Projekt IMPECD zielt auf eine Qualitätssteigerung in der Ausbildung und Expertise von Diätologinnen und Diätologen ab“, erklärt Projektleiterin Alexandra Kolm vom Institut für Gesundheitswissenschaften der FH St. Pölten.

Erste Tests an den virtuellen Patientinnen und Patienten

Die FH St. Pölten kooperiert dazu im Projekt mit Hochschulen aus Antwerpen (B), Fulda (D), Groningen (NL) sowie Neubrandenburg (D) und entwickelt gemeinsam mit diesen fünf virtuelle klinische Fallbeispiele. Erste Tests und eine Evaluierung der virtuellen Patientinnen- und Patientenfälle im MOOC fanden vor Kurzem während eines Intensive-Study-Programmes zum internationalen Austausch in Antwerpen statt, an dem insgesamt 25 Studierende von den fünf Hochschulen teilgenommen haben.

Die ersten Ergebnisse dieser Tests sind sehr positiv verlaufen, die Studierenden schätzen das Online-Training an virtuellen Fallbeispielen sowie den Austausch mit internationalen Kolleginnen und Kollegen. „Die Anwendung europäischer Leitlinien für die Ernährungstherapie ist durchaus eine Herausforderung, da neben der sprachlichen Barriere auch die Fähigkeit gefordert ist, theoretisches Wissen an einem realen Fallbeispiel anzuwenden“, berichtet Daniela Wewerka-

Kreimel, stellvertretende Leiterin des Studiengangs Diätologie an der FH St. Pölten, die die Fallbeispiele mitentwickelt hat. Der Kurs wird auf Englisch entwickelt – eine Voraussetzung für die internationale Vernetzung der Studierenden.

Die Studierenden haben Benutzungsfreundlichkeit und Design des Online-Kurses positiv beurteilt. „Die Qualität der Lernmaterialien als auch der Tests wurde von den Teilnehmenden gut bewertet. Wir wissen, wo wir noch Verbesserungsbedarf haben: Die Interaktionen im Kurs zwischen den Studierenden sollten noch besser gefördert werden, sowie die Flexibilität im Kursraum“, berichtet Elisabeth Höld, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Gesundheitswissenschaften der FH St. Pölten und Leiterin des Arbeitspakets zum Online-Kursraum.

Positive Evaluierung

Die hohen Qualitätsansprüche des Projektteams spiegeln sich nicht nur in der Entwicklung des MOOC. Vor Kurzem hat der Österreichische Austauschdienst (OeAD) den ersten Zwischenbericht des Projekts äußerst positiv evaluiert. „Das zeigt, dass das Projekt auf dem richtigen Weg ist. Nun können die nächsten Schritte wie zum Beispiel die Weiterentwicklung und Komplexitätssteigerung der klinischen Fälle umgesetzt werden“, sagt Kolm.

Fotos:

Gruppenfoto Intensive-Study-Programm, Credit: KohlenbergMüller
FH St. Pölten, Credit: Martin Lifka Photography

Projekt IMPECD (Improvement of Education and Competences in Dietetics)

Das Projekt wird im Rahmen des EU-Programms „Erasmus+ Strategic Partnership for Higher Education“ aus Mitteln der Europäischen Union finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Aussendung tragen allein die VerfasserInnen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. Das von der FH St. Pölten koordinierte Projekt startete im September 2015 und läuft bis September 2018. Das Service- und Kompetenzzentrum für Innovatives Lehren und Lernen (SKILL) und das Institut für Creative Media/Technologies (ICM/T) der FH St. Pölten unterstützen das wissenschaftliche Projektteam beim Entwickeln des Online-Kurses didaktisch und technisch.

<https://impecd.fhstp.ac.at>

Über die Fachhochschule St. Pölten

Die Fachhochschule St. Pölten ist Anbieterin praxisbezogener und leistungsorientierter Hochschulausbildung in den sechs Themengebieten Medien & Wirtschaft, Medien & Digitale Technologien, Informatik & Security, Bahntechnologie & Mobilität, Gesundheit und Soziales. In mittlerweile 17 Studiengängen werden rund 2.880 Studierende betreut. Neben der Lehre widmet sich die FH St. Pölten intensiv der Forschung. Die wissenschaftliche Arbeit erfolgt zu den oben genannten Themen sowie institutsübergreifend und interdisziplinär. Die Studiengänge stehen in stetigem Austausch mit den Instituten, die laufend praxisnahe und anwendungsorientierte Forschungsprojekte entwickeln und umsetzen.

Informationen und Rückfragen:

Mag. Mark Hammer
Marketing und Unternehmenskommunikation
T: +43/2742/313 228 269
M: +43/676/847 228 269
E: mark.hammer@fhstp.ac.at
I: <https://www.fhstp.ac.at/de/presse>

Presstext und Fotos zum Download verfügbar unter <https://www.fhstp.ac.at/de/presse>.

Allgemeine Pressefotos zum Download verfügbar unter <https://www.fhstp.ac.at/de/presse/pressefotos-logos>.
Natürlich finden Sie uns auch auf Facebook und Twitter: www.facebook.com/fhstp, https://twitter.com/FH_StPoelten.
Sollten Sie in Zukunft keine weiteren Zusendungen der Fachhochschule St. Pölten wünschen, senden Sie bitte ein Mail mit dem Betreff „Keine Presseaussendungen“ an presse@fhstp.ac.at.